

Der Umbau, der bis nächsten August fertig sein soll, umfasst vor allem die Außenhülle des riesigen Gebäudes: Alle Holzfenster werden ausgetauscht oder wärmesparend verbessert. In Bereichen vor Heizkörpern oder Trag-

hochwertige Dämmelemente ergänzt. Gleiches gilt für einzelne Bereiche mit besonders schlecht gedämmten Aluminiumfassaden in den Lichthöfen. Die freistehenden Treppenhäuser könnten nur mit großem Aufwand verbessert werden und erhalten deshalb wärme- gedämmte Trennwände und Türen zu

werden die Decken über nicht beheizten Kellerräumen von unten mit Dämmplatten versehen. Und auf dem Dach werden beispielsweise die Lichtkuppeln erneuert.

Weil durch die Sanierung der Energieverbrauch für den Betrieb der Schule mit 1.200 SchülerInnen enorm sinkt,

werden. Dazu w...  
tem Wirkungsg...  
die gesamte An...  
besonders effizien...  
gesteuert wird, s...  
tracting-Partner...  
schon vor Jahren

# Grüne Idylle am Südstern in Gefahr

Im Zuge der Planungen für das Tempelhofer Flugfeld will der Berliner Senat offenbar die Kleingartenkolonie am Flughafen verdrängen. Grüne setzen sich für ihren Erhalt ein.



Bedrohte Gartenkolonie

Foto: ck

Völlig überraschend leitete Bausenatorin Junge-Reyer (SPD) im Sommer die vorzeitige Bürgerbeteiligung zur Änderung des Flächennutzungsplans ein. Obwohl erst im Laufe des Jahres 2008 der Flächennutzungsplan zum Flughafen geändert wurde soll nunmehr das Gelände der Kleingartenkolonie am Flughafen, die hinter dem Südstern zwischen der Lilienthal- und Züllichauerstraße liegt, Bauerwartungsland werden. Im letztjährigen Plan war für diese Fläche noch Grün- und Sportnutzung vorgesehen. Begründet wurde die Umplanung mit der Notwendigkeit der Anbindung der zukünftigen Wohnbebauung auf dem Flugfeld an den Bergmann-Kiez. Abgesehen davon, dass dazwischen immer noch die Friedhöfe an der Bergmannstraße liegen würden, würde damit die wichtige Frischluftschneise über den Südstern zum Landwehrkanal und bis nach Mitte unterbrochen.

Die Kleingärtner, angeführt vom Vorsitzenden Wolfgang Hahn machten umgehend für den Erhalt ihrer Kolonie mobil. Ins Feld geführt wurde neben der Naherholungsfunktion für zahlreiche Familien aus dem Graefekiez die weitere Notwendigkeit der Frischluftschneise

und der Erhalt der vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt auf dem Gelände.

## Grüner Bezirksbürgermeister lehnt die Pläne ab

Im Friedrichshain-Kreuzberger Bürgermeister Franz Schulz (Grüne) fanden die Kleingärtner einen Verbündeten. Er verfasste eine klar die ablehnende Haltung des Bezirks verdeutlichende Stellungnahme gegenüber der Senatsverwaltung. Zwischenzeitlich haben sich die Bezirke Neukölln und Tempelhof-Schöneberg dieser ablehnenden Haltung angeschlossen.

Auf einer von der Wahlkreisabgeordneten Heidi Kosche (Grüne) organisierten Informationsveranstaltung im Oktober wurde der aktuelle Stand der Planungen im Nachbarschaftshaus Urbanstraße diskutiert. Dort zeichnete sich eine mögliche Bewegung des Senats an. Es wird bis dahin weiterhin eines vereinten Engagements der Kleingärtner und anderer Betroffener bedürfen, um dieses grüne Kleinod in der Innenstadt zu erhalten.

Dirk Behrendt,  
Mitglied des Abgeordnetenhauses

## Schwerpunkthema: Klimaschutz

# Zwischen Hoffen

Mit der UN-Klimakonferenz vom 7. bis 18.

Nobelpreisträger Barack Obama muss sich an den Ergebnissen messen lassen. Die Malediven machen sogar ihre Existenz vom Ausgang der Verhandlungen abhängig. Die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen entscheidet über persönliche und nationale Schicksale – und über weit mehr. Die Weltgemeinschaft soll ein neues Regelwerk zum Klimaschutz nach Ablauf des Kyoto-Protokolls im Jahr 2012 auf den Weg bringen. Im günstigsten Fall gehen von der Konferenz Impulse aus, die den Planeten nachhaltig verändern: Der Klimawandel wird abgedämpft, die Zerstörung von Lebensräumen aufgehalten und die globale Wirtschaft grüner.

wenig um die Schwellenländer können, das Ihre beizutragen. Auch die Vorbereitung von Kopenhagen und Bangkok und Bangkok Anlass zur Hoffen

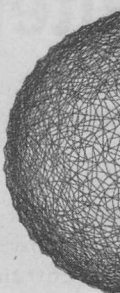
## Neues Regelwerk für Weltgemeinschaft

Bis zu 15.000 Delegierte sollen über vier Eckpunkte entscheiden, die Yvo de Boer, Chef des UN-Klimasekretariats, zusammengefasst hat: Um wieviel wollen die Industriestaaten ihren Ausstoß an Treibhausgasen reduzieren? Wie bereit sind Entwicklungsländer, den Anstieg ihrer Emissionen zu begrenzen? Wie können diese Länder dabei finanziell unterstützt werden? Und wie wird dieses Geld verwaltet? Sind diese Fragen am Ende beantwortet, ist viel erreicht.

Selten wurden hochgesteckte Erwartungen jedoch derart gebremst wie im Vorfeld der knapp zweiwöchigen Verhandlungen in Dänemark. Die UN-Klimakonferenzen auf Bali – wo 2007 der Plan für ein neues Klimaschutzabkommen beschlossen wurde – und im polnischen Posen im vergangenen Jahr endeten mit enttäuschenden Ergebnissen. Konkrete Verpflichtungen zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen blieben aus, die Industrienationen boten zu

Dabei scheinen diesmal um Klimaschutz ist in a tigkeit ist inzwi tten Wirtschafts Vereinten Sta der weltweiten ursachen, sind v Bush befreit und zumindest rhe Kurs. China, de te Umweltversch erstmals angekl Kohlenstoffinter den CO<sub>2</sub>-Aussto Wirtschaftswach ken zu wollen. J beweist Ehrgei Kohlendioxidau Viertel unter de senken. Das sind die EU anpeilt.

Damit bleibt am unteren Ra



CO  
COPE  
UN CLIMATE CHA